

Beirat öffnet sich Aussiedlern

Ausländervertreter debattieren / Absage an Gesinnungstest

Yilmaz Memisoglu ist der neue Vorsitzende der hessischen Ausländerbeiräte. Das Gremium setzt sich gegen Verschärfungen des Einbürgerungsrechts ein und fordert einen islamischen Feiertag.

MARBURG. Der Landesverband denkt darüber nach Aussiedler aus Osteuropa und den GUS-Staaten in das Gremium mit aufzunehmen. Deren Probleme unterschieden sich kaum von den Problemen anderer Migranten, sagte Yilmaz Memisoglu, der am Samstag in Marburg in einer Stichwahl den Vorsitz des Landesverbands der Ausländerbeiräte gewonnen hat. Der pensionierte Elektroingenieur folgt auf Manuel Parrondo, der den Landesvorsitz vorzeitig aufgeben musste, weil er im vergangenen November bei der Ausländerbeiratswahl kein kommunales Mandat erringen konnte. Der aus Hainburg (Kreis Offenbach) stammende Türke Memisoglu war bislang stellvertretender Vorsitzender des Landesausländerbeirats.

Schwerpunkt Einbürgerungspolitik

Er stehe für eine Fortsetzung der von dem Spanier Parrondo verfolgten Linie, sagte Ulrike Foraci, Geschäftsführerin des Gremiums. „Memisoglu ist eine sehr diplomatische Person“. Der Hainburger besitze die Fähigkeit, verschiedene Richtungen innerhalb der Beiräte zusammenzuführen. Memisoglu benannte als künftige Schwerpunkte seiner Arbeit die Schul- und Einbürgerungspolitik. Bereits im Oktober steht der Posten des Landesvorsitzenden erneut zur Wahl. Die

Satzung schreibt selbst bei einer Nachwahl das Festhalten am Wahlturnus vor.

Die Fragen nach möglichen Verschärfungen des Einbürgerungsrechts und die Einführung von Gesinnungs- und Wissenstests lösten heftige Diskussionen im Landesausländerbeirat aus. „Ich gebe meinen deutschen Pass zurück, wenn das Einbürgerungsrecht noch einmal verschärft wird“, sagte der Vorsitzende des Ausländerbeirats Fulda, Abdulkerim Demir. Er traf damit auf breite Zustimmung im Plenum, aus dem Befürchtungen hinsichtlich des Status von Ausländern in Deutschland laut wurden. „Ich habe die Hoffnung und die Überzeugung, dass der Landesverband der Ausländerbeiräte Einfluss auf die hessische Landesregierung nehmen kann“, entgegnete Memisoglu. Immerhin werde es in Hessen keinen Gesinnungstest für Muslime geben, das habe Innenminister Volker Bouffier (CDU) zugesagt. Der geplante Leitfaden für Einbürgerungswillige liegt noch nicht vor und konnte daher nicht diskutiert werden. Memisoglu: „Klar ist, dass die politische und die staatsbürgerliche Bildung von Ausländern, Einbürgerungswilligen und Deutschen verbessert werden muss, damit das Zusammenleben gelingt.“ Die Orientierungskurse für Neuankömmlinge in Deutschland müssten unbedingt aufgestockt werden, forderte auch Ulrike Foraci.

Zum Abschluss ihres Treffens sprachen sich die Vertreter der Ausländerbeiräte mehrheitlich für die Einführung eines islamischen Feiertags aus. YASMIN BOHRMANN